

## Individuelle Zielsetzung des Bundesverbandes des Deutschen Lebensmittelhandels, stellvertretend für die im Eiweißforum engagierten Handelsunternehmen, im Rahmen der erarbeiteten Thesen zu nachhaltigeren Eiweißfuttermitteln<sup>1</sup>

### 1) Rolle und übergeordnete Ziele

Der Bundesverband des Deutschen Lebensmittelhandels (BVLH) ist als Fachverband innerhalb des Handelsverbandes Deutschland (HDE) für die Lebensmittelfacharbeit verantwortlich. Aufgabe des BVLH ist vor allem die Interessenwahrung der Unternehmen des Lebensmittelhandels gegenüber Gesetzgebung, Behörden und Öffentlichkeit.

Die Unternehmen des deutschen Lebensmittelhandels engagieren sich bereits seit Jahren, insbesondere im Eigenmarkenbereich, für mehr Nachhaltigkeit u.a. in ihren Lieferketten. Der BVLH begleitet die vielfältigen Aktivitäten u.a. auch zum Themenfeld nachhaltigere Eiweißfuttermittel. Dabei dient der Verband anlassbezogen der übergreifenden Meinungsfindung und Positionierung zu spezifischen Themenfeldern gegenüber vorgelagerten Wirtschaftsstufen, Stakeholdern und Öffentlichkeit.

### 2) Konkrete Ziele

Neben der Stärkung heimischer und europäischer Eiweißfuttermittel soll auch die Nachhaltigkeit der auf Grund der Eiweißlücke notwendigen importierten Futtermittel (wie Soja) konsequent verbessert werden.

Die Unternehmen des Lebensmittelhandels im FONEI haben individuelle Zielsetzungen formuliert, um im Rahmen ihrer Möglichkeiten einen aktiven Beitrag zur Umstellung auf nachhaltigeres, zertifiziertes Soja bei Futtermitteln bei ihren Eigenmarken bis 2025, mit zunehmendem Anteil physisch-segregierten Lieferketten, zu leisten.

### 3) Maßnahmen

Um die Ziele zu erreichen, engagieren sich die Unternehmen und der Verband mit Hilfe zahlreicher Maßnahmen. Beispielsweise unterstützen sie den übergreifenden Dialog mit Futtermittelwirtschaft, Landwirtschaft und Fleischwirtschaft.

Die Unternehmen und der Verband betreiben ein aktives Engagement für branchenübergreifende Lösungen, wie die Entwicklung und Einführung des Moduls QS-Soja<sup>PLUS</sup> auf Futtermittelwirtschaftsebene.

Sie engagieren sich aktiv in vielfältigen Multi-Stakeholder-Plattformen und Initiativen zur Förderung und Stärkung des europäischen Anbaus von Eiweißfuttermitteln sowie zur Verbesserung der Nachhaltigkeit bei importierten Eiweißfuttermitteln.

Der Lebensmittelhandel nutzt Standards, wie Pro Terra, ISCC+, Donau Soja/Europe Soy und RTRS und engagiert sich für eine stetige Verbesserung und Weiterentwicklung von Zertifizierungen für Soja. Er formuliert Einkaufsleitlinien auf Unternehmensebene mit konkreten Anforderungen für Lieferanten und Vorstufen.

In ihren Bestrebungen, entwaldungs- und umwandlungsfreie Lieferketten zu etablieren, orientieren sich die Unternehmen an den Vorgaben der Accounting Framework Initiative.

Sie treiben die Umstellung auf physisch-segregierte Lieferketten bei Teilsortimenten, wo möglich und sinnvoll, stetig voran.

Mit Hilfe von Projekten und Regional-Programmen leisten die Unternehmen einen aktiven Beitrag zu stärker regionaler und möglichst GVO-freier Fütterung.

Sie erhöhen die Rückverfolgbarkeit und Transparenz in den Lieferketten durch Monitoring verschiedener Nachhaltigkeitskriterien und Reporting auf Unternehmensebene.

### 4) Weiterer Indikator zur Zielerreichung

Die Handelsunternehmen realisieren interne Monitorings und betreiben ein öffentliches Reporting bspw. im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung.

---

<sup>1</sup> Der BVLH behält sich vor, die Ziele und Maßnahmen entsprechend der Entwicklung nach Bedarf anzupassen.